

JURYBEGRÜNDUNG MITTELZENTREN TANZ/PERFORMANCE 2019-2022

1. Tanzfaktor, Köln

Die Tanzfaktor hat sich seit 2013 zu einem bedeutenden Ort für die freie Tanz- und Performanceszene in Köln und NRW entwickelt. Erstmals kann sie nun als Mittelzentrum gestärkt werden. Das eingereichte, sehr ausgewogene und durchdachte Konzept mit Aussicht darauf, langfristig ein impulsgebender Ort für Tanz und Performance für Köln und NRW zu sein, überzeugte die Jury. Das Residenz Programm *Inkubator* bietet Tänzerinnen und Tänzern sowie Choreografinnen und Choreografen die Möglichkeit ihre Arbeiten weiterzuentwickeln; das umfangreiche Angebot von Workshops und Kursen fördert künstlerischen Austausch. Die drei Festivals *(Rh)einfach*, *Boderlands* und *Internationale Sommerakademie* bilden eine Plattform für regionale wie überregionale Tänzerinnen und Tänzer sowie Choreografinnen und Choreografen.

2. Maschinenhaus, Essen

Das von Künstlerinnen und Künstlern geleitete Maschinenhaus hat sich mit jährlich etwa 30 Residentinnen und Residenten zu einem bedeutenden Produktionszentrum für die freie Szene in Essen und NRW entwickelt. Konsequenterweise von den Bedarfen der Künstlerinnen und Künstler ausgedacht, ist es ebenso offener Ort für künstlerische Experimente wie wichtiger Treffpunkt für Vernetzung und kulturpolitischen Austausch. Als neues Mittelzentrum kann das Maschinenhaus Essen sein schon heute für zahlreiche Gruppen unverzichtbares Engagement für freien Tanz, Performance und Physical Theatre stabilisieren und ausbauen.

3. Theater im Ballsaal und Brotfabrik Bühne Bonn

Die beiden Bonner Häuser bündeln bereits seit 2008 erfolgreich ihre Strukturen und Expertisen. Dabei öffnen sie sich mit der gleichen Kontinuität für regionale Nachwuchspositionen, mit der sie auch etablierte Compagnien aus NRW präsentieren und ihre Festivalformate Internationales *Bonner Tanzsolofestival* und *Into the Fields* weiterentwickeln. Im Zusammenspiel zwischen den Häusern und ihren Ensembles CocoonDance und Tanzwerke Vanek Preuß entstehen im engen Austausch mit Publikum, Kooperationsnetzwerken und Künstlerinnen und Künstlern produktive Voraussetzungen, um die Tanzszene in Bonn und NRW weiterhin nachhaltig stärken zu können.

4. Fabrik Heeder, Krefeld

Die Fabrik Heeder ist seit langem ein zentraler Produktions- und Präsentationsort für die freie Tanzszene Nordrhein-Westfalens. Mit der erneuten Förderung als Mittelzentrum können die erfolgreichen Programmreihen *First & further steps*, *MOVE! in town* und *MOVE!* ausgebaut werden. Sie sind wichtige Plattformen für junge und etablierte Künstlerinnen und Künstler aus NRW. Durch ortsspezifische Arbeiten im öffentlichen Raum werden neue Publika für den zeitgenössischen Tanz gewonnen. So trägt die Förderung der Fabrik Heeder dazu bei, den zeitgenössischen Tanz auch außerhalb der Metropolen fest in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens zu verankern.

5. Theater im Pumpenhaus, Münster

Das Theater im Pumpenhaus bringt kontinuierlich hochwertige Tanz- und Performanceproduktionen ins Münsterland. Weitab von den großen Institutionen und Ausbildungsstätten an Rhein und Ruhr ist eine aktive und strategisch kluge Netzwerkarbeit nötig, um Künstlerinnen und Künstler zu fördern, langfristig zu binden und die Attraktivität des Ortes für das Publikum zu erhalten. Mit der Förderung als Mittelzentrum Tanz wird dies in fünf Formaten unterstützt: einer Sommerresidenz mit begleitenden Mentorings, Jahresstipendien für Mentorate, einer Fortführung der erfolgreichen Landpartien, einer neuen Partnerschaft mit dem Ensemble Pottporus aus Herne und einer neuen Reihe für das sehr prominente Physical Theatre der Folkwang Universität Essen. Damit wird ein Bündnis aus Institutionen und Künstlerinnen und Künstlern gefördert, das dazu beiträgt, Nordrhein-Westfalen als Produktionsort für zeitgenössischen Tanz nachhaltig zu stabilisieren.

6. Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim a.d. Ruhr

Als bedeutendes Produktions- und Aufführungszentrum in Nordrhein-Westfalen hat der Ringlokschuppen Ruhr sein Programmangebot in den vergangenen Jahren um zeitgenössischen Tanz erweitert. Aus Perspektive des Publikums ermöglicht die über mehrere Jahre kontinuierliche Zusammenarbeit mit ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern, der Entwicklung künstlerischer Positionen gezielt folgen und so sukzessive in den Tanz „hineinwachsen“ zu können. Unterstützt wird dies durch ein partizipativ angelegtes Vermittlungsangebot. Die erneute Förderung als Mittelzentrum Tanz ermöglicht die Verstetigung der Zusammenarbeit mit den Gruppen CocoonDance, Cooperativa Maura Morales, die Erweiterung der Zusammenarbeit mit Gruppen wie HARTMANNMUELLER und Nir de Volff/TOTAL BRUTAL. Darüber hinaus erlaubt die Förderung die perspektivische Konzeption eines Nachwuchsprogramms, das sich aus einem geplanten Festival für junges (post)migrantisches Theater heraus entwickeln soll.